



© tiero - fotolia.com

# Kosten im Griff

Wie die Software  
KOS Kostenmanagement  
die Volksbank Ebingen  
unterstützt

**D**er Kostendruck auf die Primärbanken steigt stetig. Handlungsoptionen auf der Ertragsseite gehen aus. Bisher gab es aus dem genossenschaftlichen Finanzverbund heraus nur wenige Instrumente, die eine Kostenrechnung ermöglichen. Mit der Software „KOS Kostenmanagement“ unter Agree wird diese Lücke geschlossen. Diese Software wird von der Fiducia IT AG (FAG) mit Anbindung an VR-Control zur Verfügung gestellt. Der BWGV und sein Kooperationspartner, die ifb AG, Köln, unterstützen und beraten die baden-württembergischen Volksbanken und Raiffeisenbanken bei der Implementierung von KOS Kostenmanagement. Projektpartner ist die Volksbank Ebingen. Die Geno-Graph-Redaktion sprach mit Jürgen Riedlinger und Markus Haug, Volksbank Ebingen, Alexandra Schmiedel, ifb AG, und Florian Weiss, BWGV-Bankenberatung.



**Florian Weiss**  
Berater Kostenmanagement,  
Bankenberatung-Produktion

*Herr Weiss, was verbirgt sich hinter KOS Kostenmanagement unter Agree?*

**Florian Weiss:** KOS Kostenmanagement unter Agree ist eine Software der FAG, die gemeinsam mit der ifb AG entwickelt wurde. Die Software stellt eine Lösung für eine differenzierte Kostenarten- und Kostenstellenrechnung dar. Dabei bietet die Datenversorgung durch die FAG einen großen Vorteil gegenüber anderen Lösungen. Durch die Nutzung von Vorsystemen, wie beispielsweise Paisy, wird eine direkte und verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten zu Kostenstellen vorgenommen. Auf Basis von Ist- und Plankosten lassen sich mit KOS Ist-Analysen, Soll-Ist-Vergleiche und Forecasts erstellen. Die Software bietet damit die Grundlage für die Kostensteuerung. Die Kostentreiber der Bank können identifiziert werden, aus Abweichungsanalysen im Soll-Ist-Vergleich lassen sich frühzeitig Steuerungsimpulse zur Zielerreichung ableiten.



**Alexandra Schmiedel**  
Senior Consultant, ifb AG, Köln

*Welche Zielsetzungen werden mit KOS verfolgt?*

**Alexandra Schmiedel:** Die Zielsetzungen der Nutzung von KOS und damit der Umsetzung einer Kostenrechnung können vielfältig sein. Neben dem Ziel, die Kosten der Bank differenziert nach Höhe und Ort der Entstehung transparent zu machen, ist für die meisten Banken die mittel- bis langfristige Kostensenkung ein wichtiges Ziel. Darüber hinaus liefert KOS die Ist-Kosten für die Gegenüberstellung mit den Erlösen innerhalb einer Profitcenter- und Geschäftsfeldrechnung. So wird die Bank in die Lage versetzt, rentable von nicht rentablen Bereichen zu unterscheiden und zielgerichtet zu investieren beziehungsweise zu desinvestieren.

*Warum hat sich die Volksbank Ebingen für die Implementierung einer Kostenrechnung entschieden?*

**Markus Haug:** Die Einführung einer Kostenrechnung sorgt für die Transparenz unserer Kostenarten sowie Kostenstellen und

schafft somit für uns die Grundlage eines effizienten Kostencontrollings. Hierauf aufbauend entwickeln wir ein strategisches Kostenmanagement, um unsere Kosten beziehungsweise Aufwendungen zu analysieren. Darüber hinaus steht uns ein optimales Instrument zur Kostenplanung, Budgetierung und Kostenkontrolle und somit zur effizienten und effektiven Steuerung unserer Kosten zur Verfügung. Mit der Einführung der Kostenrechnung legen wir auch den ersten Grundstein auf dem Weg zu einer Prozesskostenrechnung.



**Jürgen Riedlinger**  
Controlling,  
Volksbank Ebingen eG

*Es gibt ja noch andere Tools, um Kostenmanagement zu betreiben. Was waren die Gründe für die Implementierung von KOS?*

**Jürgen Riedlinger:** Zur Gesamtbanksteuerung nutzen wir bereits mehrere Programme aus der VR-Control-Familie, die durch die Fiducia IT AG zur Verfügung gestellt werden. Da KOS ebenfalls ein VR-Control-Produkt ist, ist die direkte Datenversorgung durch die Fiducia gewährleistet. Schnittstellen zu weiteren Datenquellen, zum Beispiel Paisy oder Quadriga, sind vorhanden; dadurch entfällt eine manuelle Eingabe von Daten.

*Warum hat sich die Volksbank Ebingen für die Projektpartner BWGV und ifb AG entschieden?*

**Markus Haug:** Im Zuge unseres Projekts „ErVolksbank Ebingen 2010 ff“, welches die geschäftspolitische Neuausrichtung unserer Bank beinhaltet, haben wir mit dem BWGV bereits in zahlreichen Projekten gute Erfahrungen gemacht. Es wird nicht nur auf die praxisorientierte, technische Umsetzung geachtet, sondern es werden darüber hinaus auch wertvolle Hinweise gegeben, welche einen effektiven Einsatz der Software garantieren. Der zentrale, ganzheitliche Beratungsansatz ist gewährleistet. Da die Software von der ifb AG mitentwickelt wurde, waren wir uns sicher, dass die Einführung durch sehr kompetente Berater durchgeführt wird.



**Markus Haug**  
Prokurist, Leiter Gesamtbanksteuerung/Rechnungswesen, Volksbank Ebingen eG

*In welchem Umfang unterstützten der BWGV und die ifb AG die Volksbank Ebingen bei der Einführung einer Kostenrechnung?*

**Florian Weiss:** Bei der Durchführung unserer Projekte verfolgen wir einen Coaching-Ansatz. Damit soll gewährleistet sein, dass die Bank nach Abschluss des Projektes selbstständig mit der Software und der gemeinsam konzipierten Kostenrechnung arbeiten kann. Dabei bringt der BWGV seinen breiten Erfahrungsschatz aus vergleichbaren Projekten bei anderen Genossenschaftsbanken ein, der durch das branchenübergreifende Know-how der ifb AG optimal ergänzt wird.

*In welchen Schritten erfolgte die Implementierung der Kostenrechnung bei der Volksbank Ebingen?*

**Alexandra Schmiedel:** Begonnen wurde mit der Bereinigung der Sachkontenlandschaft der Volksbank Ebingen. Aus dem Sachkontenplan wurde dann der Kostenartenplan abgeleitet. Anschließend folgte der Aufbau der Kostenstellenpläne mit der bankindividuellen Ausrichtung auf die Zielsetzung, die mit Einführung der Kostenrechnung verfolgt wird. Mit der Parametrisierung von Paisy mit Kostenstellenummern sowie der Anlage von Verteilungsschlüsseln und -profilen wurden die Kosten den Kostenstellen der Bank zugeordnet. Die Integration kalkulatorischer Kosten schaffte eine Vergleichbarkeit der Profitcenter für eine anschließende Rentabilitätsbetrachtung. Die Erstellung einer Kontierungsrichtlinie für Aufwandsarten sichert die Datenqualität der Kostenrechnung. Die Umsetzung in der Software

erfolgte nach Konzeption des jeweiligen Bausteins. Abschließend wurden die Auswertungen in KOS erstellt.

*Kann sich die Volksbank Ebingen die Anwendung weiterer Instrumente zur Kostensteuerung vorstellen?*

**Markus Haug:** Durch KOS werden die Kostenanalyse, Kostenplanung und Kostenkontrolle über Soll-Ist-Vergleiche und das Reporting zur Verfügung gestellt. Das Programm KOS unterstützt somit unsere Anforderungen an ein Kostenmanagementsystem im Bereich der Kostenarten- und Kostenstellenrechnung. Für einen Vergleich mit anderen Banken können wir uns vorstellen, den Kosten-Manager als Benchmarking-Instrument einzusetzen.

*Die Implementierung von KOS schafft die Voraussetzungen, um bestehende Kostensenkungspotenziale zu identifizieren. Welche konkreten weiteren Maßnahmen sind für eine Bank erforderlich, um die erkannten Potenziale in einem zweiten Schritt dann auch zu heben?*

**Florian Weiss:** Um Kostensenkungen zu realisieren, sollte sich ein aktives Kostenmanagement an die Einführung der Kostenrechnung anschließen. Hierzu zählt neben der Definition von Kostenverantwortlichen die Einführung der steuerungsrelevanten Prozesse in der Bank. Solche Prozesse stellen beispielsweise die Kostenplanung und -budgetierung sowie der Regelkreis der monatlichen Kostensteuerung dar.

*Die Fragen stellte Ursula Egger.*

– Anzeige –

Wir freuen uns auf Sie!

# Schreiben Sie mit an Ihrem Journal!

Die Redaktion des Geno Graph freut sich über Ideen und Anregungen zu Fachartikeln und Benchmark-Reportagen und über Beiträge aus den Genossenschaften in Baden-Württemberg.

Weitere Informationen & Kontakt Redaktion:

Reinhard Bock-Müller  
Fon 0711 222 13-27 70, E-Mail: reinhard.bock-mueller@bwgv-info.de

Ursula Egger  
Fon 0711 222 13-27 67, E-Mail: ursula.egger@bwgv-info.de

